

Frederic Lion

Geboren 1958 in Zürich, diplomierte im Fach Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Von 1981-1987 arbeitete er als Regieassistent am Burgtheater Wien u.a. mit Michael Gruner, Achim Benning, Gerd Klingenberg, Benno Besson, Claus Peymann, Giorgio Strehler oder Yves Montand. Seinen Inszenierungen in der Schweiz, an den Stadttheatern Luzern, Bern, St. Gallen und Zürich folgten die Oberspielleitung am Theater an der Winkelwiese in Zürich und die Lehrtätigkeit am Konservatorium in Bern. Mit der 1992 gegründeten freien Theatergruppe Theater Transit in Wien inszenierte und produzierte Frederic Lion in Österreich, Italien, Frankreich, Schottland, der Schweiz und Israel. Nach einer Lehrtätigkeit an der Universität Tel Aviv 1997- 1999 arbeitete er von 2000-2006 als Regisseur am Volkstheater Wien. Seit 2008 leitet er gemeinsam mit Amira Bibawy das Theater Nestroyhof Hamakom im zweiten Wiener Bezirk.

Seine Arbeiten umfassen Projekte wie "Woyzeck" von Georg Büchner, "Riesen vom Berge" von Luigi Pirandello, "Tagebuch eines Trinkers" von Marta Tikkannen, "Sechs Personen suchen einen Autor" von Luigi Pirandello, "Alles in den Bäumen" von Marguerite Duras, "Antigone" von Sophokles, "Savanna Bay" von Marguerite Duras, "Kindsmord" von Peter Turrini, "Kassandra" von Christa Wolf, "Da Tschusch wü nach Kaisermühn" ("An Indian wants the Bronx") von Israel Horovitz, "(Jovel)Jubiläum" von George Tabori, "Schichttorte" von Stanislaw Lem, "Phantom Afrika" nach Michel Leiris, "Die Morde der jüdischen Fürstin" von Amando Llamas, "Amour fou" mit Theater Transit, "Autobus S" von Raymond Queneau, "Nach dem Regen" von Sergi Belbel, "Hermes" von Franzobel, "Kafka und ich" von Jean Paul Sirjacques, "L' Addio" von Elfriede Jelinek, "Das Atelier" von Jean Claude Grumberg, "Steine in den Taschen" von Marie Jones, "Der Mann mit der Blume im Mund", von Luigi Pirandello, "Abendfüllend" von Antonio Fian, u.a.

Frederic Lions künstlerische Biographie ist einerseits geprägt durch seine Erfahrungen als Regisseur an Stadttheatern und durch die Bedingungen, die diese Strukturen vorlegen. Andererseits ist seine Theaterarbeit von Projekten bestimmt, denen das Unterfangen gemeinsam ist, aus diesen Strukturen auszuberechnen, um neue inhaltliche und formale Verbindungswege auch auf universaler Ebene erkunden und erarbeiten zu können. Mit den Theaterprojekten der freien Gruppe Theater Transit suchte er die Sprache des Theaters grenz- und spartenübergreifend in der Bewegung zwischen experimentellem Wagnis und herausfordernden Vermittlungsformen zu entwickeln.